

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Dezember 2014 20:53

[Zitat von coco77](#)

ich hab mich damals schon, als der thread gestartet wurde, unbeliebt gemacht und stehe auch immer noch dazu.

Ja, klar. Du bist latent bis explizit homophob, wie du schreibst aus religiösen Gründen, und machst aus deiner Sympathie für Hass und Verachtung von Homosexualität ja auch keinen Hehl. Das ist dein gutes Recht, aber du wirst damit leben müssen, dass man dich als das bezeichnet, was du bist. Ich will zumindest mal zu deinen Gunsten annehmen, dass deine Homophobie tatsächlich in dem Sinne latent ist, dass du die Rationalisierungen deiner dumpf-emotionalen Resseentiments einfach nur nachplapperst und nicht durch eigene weiterführende Überlegungen bestätigt hast. Deine Religiösität spricht für diese Überlegung, man wird ja gerade in provinziell-konservativeren Gegenden durch die Kirchen systematisch zur Homophobie dressiert.

Dafür spricht natürlich auch, wie bereitwillig du der platten Propaganda im anderen Thread hinterhergelaufen bist und die "Petition" gegen eine liberalere Sexualaufklärung unterzeichnet hast. Es ist natürlich immer bedauerlich, wenn Lehrer nicht einmal entweder die textkritischen Kompetenzen, die man von jedem Abiturienten in der Prüfung erwartet zeigen können, oder schlimmer noch, sie nicht zeigen wollen. Leider wird das Schulsystem mit dir als Lehrerin leben müssen...

Zitat

ich habe schwule freunde.. bzw. einen schwulen freund.. der ist uns/mir auch so nah, dass er unser trauzeuge war. [etc]

Ja, schon klar. "Einige meiner besten Freunde sind Farbige, aber..." Alles, was vor dem "aber" kommt, kann man getrost ignorieren.

Nele